

Talking Der Rechts- und about Justizstandort Bayern Justice im Gespräch

Justiz und Zivilprozess im Föderalismus

Die Justizorganisation und das Prozessrecht waren nie statisch und sollen dies auch nicht sein, denn die Gesetzgebung muss reagieren: auf gesellschaftliche und technische Entwicklungen (Digitalisierung und KI), auf Nachfrage (sinkende Klagezahlen) und Wettbewerber (ADR und ausländische Justizstandorte). Anderseits ist Verlässlichkeit der prozessualen Rahmenbedingungen unabdingbar, damit sich Gerichte und Parteivertreter auf die Lösung der eigentlichen Konflikte konzentrieren können. Innovation und Verlässlichkeit sind also auszubalancieren, und dies ist im Föderalismus eine besondere Herausforderung: ein Wettbewerb in Deutschland um die bessere Lösung ist sinnvoll, Bayern kann etwa mit seinem Commercial Court und Zugang zum Online-Verfahren punkten, aber bundesweit einheitliche Regeln sind ein wichtiger Standortvorteil für Deutschland insgesamt, denn Rechtsunterschiede belasten die Rechtspraxis, erhöhen Transaktionskosten und provozieren forum shopping. Und was folgt aus alledem für die heutige Vorliebe für Reallabore und Erprobungsgesetze?

Donnerstag, 19. März 2026, 17:00 Uhr

Begrüßung durch Prof. Dr. Wolfgang Hau
und MD Dr. Winfried Brechmann

Impulsreferate von MR Dr. Hendrik Schultzky
und RAin Dr. Susanne Zwirlein-Forschner

anschließend Diskussion und Empfang

Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1, Raum F 107

Anmeldungen bitte bis 16. März 2026 an:
cburger@mucdr.jura.uni-muenchen.de